

Protokoll
der öffentlichen Sitzung (Nr. 20/19-23) des Beirates Neustadt
am Donnerstag, den 21.01.2021,
als öffentliche GoTo-Meeting-Videokonferenz, von 19:00 bis 21:55 Uhr

Anwesend:

Merle Andersen	Melanie Morawietz	Wolfgang Schnecking
Tuğba Böhrnsen	Ingo Mose	Ramona Seeger
Horst Kempe	Janne Müller	Manuel Warrlich
Anke Maurer	Jens Oppermann	Annette Yildirim
Bithja Menzel	Johannes Osterkamp	
Robert Mero	Britta Schmidt	

fehlend: Wolfgang Meyer, Renee Wagner (e)

Gäste: Frau Brünjes, Frau Galle, Frau Jank (alle Amt für Soziale Dienste/AfSD zu TOP 2); Frau Göhring, Herr Fahmy (beide Jugendinitiative Neustadt zu TOP 3); Herr Nolte, Herr Sassmannshausen (Bürgerantragsteller, beide zu TOP 5);
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Mathias Reimann

Protokoll: Sabine Strack (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, die Tagesordnung die Themen, „Antrag der Jugendinitiative – Lage an Schulen ernst nehmen“ als neuen TOP 3 und „Weitere Stellungnahme zu Planungen zur Quartiersachse Kaisen-Campus – Kirchweg“ als neuen TOP 6, zu erweitern.

Beschluss: Die Tagesordnung wird mit den genannten Erweiterungen genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Stellungnahme zum Mittelverteilungsvorschlag des AfSD für die Offene Kinder- und Jugendarbeit für 2020 und 2021

Die Referentin stellt die Mittelverteilungsvorschläge für die Offene Kinder- und Jugendarbeit für 2020 und 2021 anhand einer [Präsentation](#) vor.

Ein Beiratsmitglied wünscht nähere Informationen zu den geförderten Projekten sowie über deren Wirkung – insbesondere dazu, wie viele Jugendliche erreicht und um welchen Altersgruppen diese angehören würden. Diese Daten seien notwendig, um die Sinnhaftigkeit der Verteilung der Mittel zu überprüfen und mögliche Forderungen auf Erhöhung der Mittel zu untermauern.

Die Referentin informiert, dass es gerade für die Jahre 2020 und 2021 schwierig sei, darüber eine umfassende Aussage zu treffen. Aufgrund der Corona-Pandemie sei es wichtig, bestehende Anlaufpunkte für die Jugendlichen zu erhalten und eine Schließung der Einrichtungen zu vermeiden. Zu den Altersbereichen führt sie kurz aus, dass insbesondere Kinder/Jugendliche im Alter zwischen 12 und 14 sowie 16 und 18 erreicht würden. Es werde daher daran gearbeitet die Reichweite auf die Gruppe der 14 bis 16-Jährigen zu erhöhen.

Der Beirat nimmt die Mittelverteilungsvorschläge für die Offene Kinder- und Jugendarbeit für 2020 und 2021 zur Kenntnis.

TOP 3. Antrag der Jugendinitiative – Lage an Schulen ernst nehmen

Die Jugendinitiative stellt Ihren [Antrag „Lage an Schulen ernst nehmen“](#) kurz vor.

Da der Antrag erst kurzfristig eingegangen ist, wurde sich bereits im Vorfeld darauf verständigt, den Antrag nicht ausführlich zu befassen. Die Sprecherin des Fachausschusses Soziales, Bildung, Jugend gibt ein kurzes Statement ab und sichert eine zeitnahe Wiederaufnahme des Themas zu.

TOP 4. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

- **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Ein Bürger erfragt den Sachstand zur Einrichtung einer Packstation auf dem Stadtwerder.

Der Vorsitzende informiert, dass der geplante Ortstermin mit DHL aufgrund der andauernden Pandemie-Situation noch nicht stattfinden konnte.

Auf Nachfrage zum Baufortschritt am Spielplatz Korn-/Tieckstraße wird mitgeteilt, dass dem Ortsamt berichtet worden sei, dass die Fertigstellung bis Ende Januar erwartet werde.

- **Berichte der Beiratssprecher**

Der Beiratssprecher informiert, dass das Thema Vermüllung des Delmemarktes dem Beirat bekannt sei und an einer Lösung gearbeitet werde. Ein erster Erfolg sei das Anbringen von neuen, größeren Müllbehältern.

In der Delmestraße zwischen der Lahnstraße und der Neustadtscontrescarpe seien jetzt auf der südöstlichen Straßenseite die Baumscheiben vergrößert worden und zum Schutz mit Granitsteinen versehen worden. Die Steine sollen verdeutlichen, wo genau geparkt werden darf.

Im Bereich des Deichschartes am Werdersee seien zwischenzeitlich zur Erhöhung der Sicherheit Piktogramme zur Kennzeichnung eines Fußweges aufgebracht worden.

Zur strukturellen Änderung der Recyclinghöfe in Bremen liegt ein [Beschluss des Beirates Oberviehland](#) zur dortigen Station vor. Da diese auch für viele Neustädter:innen, insbesondere aus Huckelriede, ein wichtiger Anlaufpunkt für die Müllentsorgung sei, wird der Beirat das Thema aufgreifen.

In der Beirätekonferenz am 21.01.2021 stand das Thema "[Stadtentwicklungsplan Wohnen 2030](#)" (STEP) auf der Tagesordnung. Hierzu soll im Mai ein Beteiligungsverfahren durchgeführt werden.

Weiter informierte die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz, über die Arbeit des Impfzentrums sowie [die geplante Verteilung von je fünf FFP-2-Masken an Bremer Einwohner:innen zwischen 15 und 59](#).

Der Beiratssprecher bedankt sich auch im Namen des Beirates bei Frau Strack, die das Ortsamt zum 01.02.2021 verlassen wird, für die gute Zusammenarbeit.

Der stellvertretende Beiratssprecher äußert sich kritisch darüber, dass der Gottfried-Menken-Markt aus dem [kommunalen Zentren- und Nahversorgungskonzept](#) herausgenommen worden sei (hierzu [Beschluss vom 20.02.2020](#)).

Er berichtet weiter, dass inzwischen einige der im [Beschluss vom 26.11.2020](#) geforderten Nachpflanzungen realisiert worden seien.

- **Berichte des Amtes**

Der Vorsitzende informiert ebenfalls über den Wechsel von Frau Strack, bedankt sich bei ihr im Namen des Ortsamtes und wünscht ihr auf dem weiteren Weg alles Gute.

TOP 5. Stellungnahmen des Beirats anlässlich der Besetzung des Gebäudes Lahnstr. 61-63 („Dete“)

a) Beschlussvorschläge aus dem Beirat

Es liegen insgesamt [drei Beschlussvorschläge](#) vor, die sich mit der Schaffung eines Raumes für FLINTA-Personen und dem Thema Wohnraum-Leerstand generell befassen.

Zur Schaffung eines FLINTA-Raumes in Bremen äußern sich die Beiratsmitglieder mehrheitlich positiv und betonen die Wichtigkeit solcher Räume. Positiv wird auch das Verlassen der Gruppe „Rosarote Zora“ und der Wunsch der verbleibenden Aktivist:innen zur Gründung eines Vereins bewertet.

Ebenso wird deutlich gemacht, dass eine Besetzung kein probates Mittel sei, Forderungen durchzusetzen.

Nach längerer Diskussion, in der deutlich wird, dass die vorliegenden Anträge nicht unvereinbar erscheinen, wird ein Antrag auf Vertagung gestellt. Der Antrag wird angenommen (7 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen)¹. Die Beratung soll im Februar fortgesetzt werden.

Weiterhin befasst sich der Beirat zum Thema Leerstand von Wohnraum in Bremen.

Der Beiratssprecher stellt eingangs klar, dass sich der Beirat – anders als teilweise in der Presse und von Seiten des Investors dargestellt – nie gegen den Bau von Wohnraum auf dem Grundstück der DETE ausgesprochen habe. Er habe lediglich das Ausmaß (Höhe des Baukörpers) beanstandet.

Der Beirat ist sich darin einig, dass grundsätzlich etwas gegen den Leerstand von Wohnraum, der dringend benötigt würde, unternommen werden müsse.

Über den gemeinsamen Beschlussvorschlag von Bündnis 90/Die Grünen und den LINKEN mit der Erweiterung eines Absatzes aus dem Vorschlag der SPD wird abgestimmt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt unterstützt die Entwicklung von Wohnraum in der Neustadt und setzt sich dafür ein, dies gemeinsam mit den Menschen in der Neustadt zu tun. Eigentum an Wohnraum ist auch der Allgemeinheit verpflichtet.

Die Besetzung des Gebäudes der ehemaligen DETE macht darauf aufmerksam, dass durch Leerstand wertvoller Wohnraum in der Neustadt verloren geht bzw. ausreichender Wohnraum fehlt.

Das Unternehmen Müller & Bremermann hat bislang keinen überzeugenden Bauantrag für das Gebäude der ehemaligen DETE vorgelegt. Die Vorstellungen des Beirats zur DETE sind dem Eigentümer bekannt. Der Beirat verurteilt den bisherigen Stillstand und fordert, dass der Bauantrag entsprechend der Stellungnahme des Beirats durch das Unternehmen Müller & Bremermann überarbeitet wird.

Für den Beirat Neustadt gelten folgende Punkte für alle Bauprojekte:

- Das Gebäude muss sich in die nähere Umgebung einfügen und dazu gehört besonders eine angemessene Bauhöhe.
- Es müssen die gesetzlichen Regelungen für wohnortnahe Spielplätze eingehalten werden.

Das Unternehmen Müller & Bremermann ist für weitere Leerstände und mangelnde Entwicklung der entsprechenden Grundstücke in der Neustadt verantwortlich. Der Beirat fordert, dass Müller & Bremermann auch die anderen Leerstände behebt und entwickelt. Dies gilt insbesondere für die Fläche des Güldenhauses. Jahrelanger Leerstand bei der derzeitigen Wohnungsnot ist in den Augen des Beirats Neustadt nicht zu verantworten (und höchst unsolidarisch der Gesellschaft gegenüber).

Der Beirat fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau dazu auf zu prüfen, welche Instrumente (wie zum Beispiel Strafen für Leerstand, Zwangsvermietung usw.) geeignet sein könnten, andauernden Leerstand zu verhindern und die Übernahme von Verantwortung für die Quartiersentwicklung durch einzelne Investoren zu stärken. (13 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)²

b) Bürgeranträge

Da die Anträge zur Schaffung eines FLINTA-Raumes vertagt wurden, umreißt Herr Sassmannshausen sein Anliegen nur kurz und sieht im weiteren der Befassung im Februar entgegen.

Der Antrag des Herrn Nolte wird kurz dargestellt und im Anschluss äußerst kontrovers diskutiert. Er sieht den Tatbestand des schweren Hausfriedensbruchs erfüllt und fordert den Beirat auf, eine entsprechende strafrechtliche Verfolgung voranzutreiben. Auf die Entgegnung, dass der Besitzer der Immobilie keine Anzeige erhoben habe, erwidert er, dass dies unerheblich sei, da die Staatsanwaltschaft hier trotzdem tätig werden müsse.

Er fordert weiter, dass bei vergangenen und zukünftigen öffentlichen Zuwendungen im Zusammenhang mit der DETE geprüft werden müsse, wem das Geld zugutekomme – eine Querfinanzierung von demokratiefeindlichen Gruppen dürfe keinesfalls erfolgen.

¹ Herr Oppermann teilt zu Protokoll mit, dass er an der Abstimmung nicht teilnimmt.

² Herr Oppermann teilt zu Protokoll mit, dass er an der Abstimmung nicht teilnimmt.

Der Beirat nimmt die Ausführungen des Antragsstellers zur Kenntnis - ob bzw. inwiefern diese bei den weiteren Beratungen im Februar berücksichtigt werden bleibt offen. Einigkeit herrscht darüber, dass Demokratiefeindlichkeit und Extremismus keinen Platz in der Neustadt haben.

TOP 6. Weitere Stellungnahme zu Planungen zur Quartiersachse Kaisen-Campus – Kirchweg

Der Beirat hat zu den Planungen am [26.11.20 einen Beschluss](#) gefasst. Auf diesen Beschluss liegt bereits eine Antwort der Behörde vor. Der Beirat hat nun erneut Gelegenheit zur Äußerung im sogenannten TÖB-Verfahren (Träger öffentlicher Belange).

Es liegt ein Beschlussvorschlag der GRÜNEN vor, welcher von den Fraktionen der LINKEN, den FREIEN WÄHLER und der FDP unterstützt wird. Dieser wird als Ausgangspunkt für die Diskussion genommen. Ein Beiratsmitglied kritisiert, dass der vorliegende Beschlussvorschlag zum jetzigen Verfahrensstand zu umfangreich ist und zu grundsätzliche Fragestellungen aufwirft (z.B. die Ablehnung der Zusammenlegung der Wege).

Nach kurzem Austausch wird sich darauf verständigt, den vorliegenden Beschlussvorschlag beizubehalten und um eine Stellungnahme zur Anbindung des Kornquartiers (B-Plan 2529) zu ergänzen.

Beschluss: Der Beirat Neustadt begrüßt den vorliegenden Entwurf für die Sanierung und teilweise Umgestaltung der Quartiersachse. In Ergänzung seines [Beschlusses vom 26.11.2020](#) und bezugnehmend auf die Antwort der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (undatiert, zugesandt vom Ortsamt am 18.12.2020) nimmt der Beirat erneut wie folgt Stellung:

1. Um keine unnötigen, neuen Konfliktsituationen zwischen Fuß- und Radverkehr zu schaffen und die jetzt vorhandene besondere Mobilitätsqualität der Quartiersachse im letzten Teil (Parkplatz der Bezirkssportanlage bis zum Kaisen-Campus) zu erhalten, lehnt der Beirat die Zusammenlegung des Fuß- und Radweges mit einer Gesamtbreite von 3,50 m in diesem Teil ab.
2. Die gewünschte Aufwertung dieses Bereiches durch zusätzliche Gestaltungsmerkmale wie Hügel u.ä. ist auch auf dem Streifen zwischen den beiden Wegen möglich.
3. Die für den Radverkehr vorgesehene Strecke ist so solide anzulegen, dass bei starkem Regen trotzdem eine gute Befahrbarkeit gewährleistet ist.
4. Der Beirat schließt sich der Stellungnahme des Sportamtes vom 03.11.2020 (zum Bebauungsplan 2529) an und fordert, dass die beiden Bäume erhalten bleiben.

Begründung:

Der Beirat Neustadt begrüßt den vorliegenden Entwurf für die Sanierung und teilweise Umgestaltung der Quartiersachse. Im letzten (oben beschriebenen Teil) ist den Belangen des Fuß- und Radverkehrs noch nicht in ausreichendem Maß Rechnung getragen. Hier herrscht viel Fuß und Radverkehr, es handelt sich um einen Schulweg für zahlreiche Kinder und Jugendliche, außerdem ist erheblicher zusätzlicher Rad- und Fußverkehr durch das neue Wohn- und Arbeitsgebiet im neu entstehenden „Kornquartier“ zu erwarten. Es handelt sich hier um eine viel genutzte Alternativstrecke zur Kornstraße, die zwar parallel läuft, aber durch sehr schmale Radwege und viel KFZ-Verkehr nicht angenehm und bequem zu nutzen ist. Um die notwendige Verkehrswende zu unterstützen, ist es wichtig, solche Alternativstrecken zu erhalten.

Die augenblickliche Planung sieht vor, dass für die Radfahrenden, die ja in beiden Richtungen unterwegs sind, lediglich zwei Meter zur Verfügung stehen - für die Zu-Fuß-Gehenden, die ebenfalls in beiden Richtungen unterwegs sind, sogar nur 1,50 m. Das ist viel zu wenig, denn gerade dieser Bereich ist jetzt schon ein sehr viel befahrener und begangener Weg. Wegen unterschiedlicher Geschwindigkeiten der Radfahrenden und Zu-Fuß-Gehenden sind häufiger Überholvorgänge notwendig; die besondere Qualität dieser Strecke besteht – neben dem Naturerleben und der Ruhe vor motorisiertem Verkehr – auch darin, dass Menschen, die hier zum Vergnügen unterwegs sind, auch zu zweit und dritt nebeneinander gehen können und dass Radfahrende auch zu zweit nebeneinander fahren können. Diese besondere Qualität, die ansonsten auf Rad- und Fußwegen in einer Großstadt wie Bremen nicht allzu oft geboten wird, würde dieser Strecke ohne besondere Not genommen.

Da das Ressort überzeugend dargelegt hat, dass eine Verbreiterung des auf der einen Seite zusammengelegten Fuß- und Radwegs nicht möglich ist, ohne dafür Bäume zu fällen, lehnt der Beirat die Zusammenlegung ab und fordert den Erhalt der jetzigen Führung. (einstimmig)³

TOP 7. Globalmittelkriterien (Beschlussfassung)

Die Sprecherin des Ausschusses Soziales, Jugend, Bildung erläutert, dass der Beirat Neustadt bestimmte Kriterien zur Vergabe seiner Globalmittel festlegen möchte, damit Antragstellenden bereits im Vorfeld deutlich wird, welche Projekte der Beirat fördern und welche Voraussetzungen diese erfüllen sollten. Die bisher veröffentlichten Kriterien wurden jüngst in einer Arbeitsgruppe überarbeitet. Im Ergebnis wurde insbesondere der Punkt „Nachhaltigkeit“ ergänzt und diverse redaktionelle Änderungen vorgenommen.

Beschluss: Der Beirat beschließt die [überarbeiteten Globalmittelkriterien](#). (einstimmig)

TOP 8. Genehmigung der Sitzungsprotokolle 19.11., 26.11 und 10.12.20 (Nrn. 16-18/19-23)

Beschluss: Die Protokollentwürfe werden genehmigt. (je 12 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen)

TOP 9. Verschiedenes: ./.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Mathias Reimann
Sitzungsleitung

Sabine Strack
Protokollführung

³ Herr Oppermann teilt zu Protokoll mit, dass er an der Abstimmung nicht teilnimmt.